
who is who

im Thurgau



DIE 100 PERSÖNLICHKEITEN 2023

THURGAUER ZEITUNG

**Immobilie
verkaufen?**

Jetzt anfordern

**KOSTENFREIE
Immobilien-
bewertung**



IMMOLEAGUE®

Logisch, TKB.

FINANZEN IN DER FIRMA
OPTIMIERT. UND PRIVAT?

90 Min. für
Ihren privaten
Check-Up!

Unsere Finanzexperten/innen schauen genau hin. Vorsorge, Absicherung und Steuern – wir berücksichtigen Ihre unternehmerische und private Situation und schaffen damit die Basis für eine finanziell sichere Zukunft.

tkb.ch/finanzberatung



**Thurgauer
Kantonalbank**

FÜRS GANZE LEBEN

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

In Ihren Händen halten Sie das zwölfte «Who is Who im Thurgau». Das Dutzend ist voll! Die Redaktion der «Thurgauer Zeitung» freut sich sehr über diese neue Ausgabe. Und besonders stolz ist sie auf den Thurgauer des Jahres. Zwar war das Jahr 2023 geprägt von den eidgenössischen Wahlen am 22. Oktober. Und dennoch ist er kein Politiker. Wir hatten schon Thurgauerinnen oder Thurgauer des Jahres aus den Medien (Mona Vetsch, Nicolas Senn), aus dem Sport (Kariem Hussein, Michael Lang, Marcel Hug, Samuel Giger), aus der Wirtschaft (Gebrüder Möhl) oder eben aus der Politik (Hermann Hess, Monika Knill, Andreas Schelling). Letztes Jahr war es der Kabarettist Thomas Götz. Aber noch nie trug eine Person aus der Kategorie Genuss diesen Titel. Bis Silvio Germann den «Mammertsberg» in Freidorf übernahm und mit seiner Kochkunst die Damen und Herren vom «Gault-Millau» so sehr betörte, dass sie ihn zum Schweizer Koch des Jahres wählten. Und das im zarten Alter von 34 Jahren. Wie Christian Kuchler im «Schäfli» in Wigoltigen führt auch Germann eine junge, ehrgeizige Gilde von Thurgauer Köchen an, die für unseren Kanton beste Werbung machen.

Nicht zuletzt dank ihnen gilt der Thurgau als Schlaraffenland, aber er ist auch ein Jungbrunnen. Im Jahr 1923 kam Eugen Alder zur Welt. Mit 31 Jahren verschlug es ihn als Schulmeister nach Märstetten, wo er seither keinen Hiläri verpasst hat. Und heute, mit 100 Jahren, ist er der älteste Promi im «Who is Who im Thurgau». Man findet ihn in der Kategorie «Originale», aber er ist natürlich viel mehr als das. Und nun viel Spass bei der Lektüre des «Who is Who im Thurgau», Ausgabe 2023.

David Angst
Chefredaktor «Thurgauer Zeitung»



«Man muss nicht auf jeder Hochzeit tanzen»

Der Thurgauer des Jahres 2023 ist Gourmetkoch Silvio Germann.

Spitzenkoch Silvio Germann über Druck in der Küche, glamouröse Events und den Thurgauer Nebel.

Silvio Germann, «Gault-Millau» hat Sie als einen der Jüngsten zum «Koch des Jahres» gekürt, der «Guide Michelin» hat Ihnen zwei Sterne verliehen. Was ändert sich dadurch im «Mammertsberg»?

Silvio Germann: Beim ersten Meeting nach den Auszeichnungen habe ich meinem Team gesagt: «Wir haben ein super Jahr hinter uns. Jetzt ist es wichtig, dass wir uns nicht verstellen oder in Spielereien verlieren. Wir bringen einfach weiter unsere Leistung und geben unser Bestes, das hat uns schliesslich den Erfolg gebracht.»

Sind die Erwartungen der Gäste nun noch höher?

Das ist sicherlich so. Mir ist es aber wichtig, den Druck von meinem Team zu nehmen. Ich sage ihnen immer: «Wenn Ihr nicht sicher seid, gebt mir alles zum Probieren.» Wenn der Gast nicht zufrieden ist, dann ist es meine Schuld. Dann stehe ich dafür gerade. Aber klar, auf unserem Niveau muss alles stimmen, von der Küche bis zum Service.

Macht sich der Titel «Koch des Jahres» bei den Reservationen bemerkbar?

Absolut. Nachdem ich «Koch des Jahres» geworden bin, hatten wir schon am ersten Tag 100 Reservationsanfragen. Und mein Whatsapp ist fast explodiert vor Gratulationen und Glückwünschen. Ich habe versucht, allen zurückzuschreiben. Das hat seine Zeit gedauert.

Gibt es auf diesem kostspieligen Niveau auch Stammgäste?

Es gibt tatsächlich Stammgäste, manche waren schon um die 20-mal bei uns. Das freut uns sehr. Wir versuchen, ihnen stets etwas Neues zu bieten, damit es nicht langweilig wird. Es gibt aber auch diejenigen, die sich einmal im Jahr ein Essen bei uns leisten. Die Kunst ist, allen gerecht zu werden

und sie adäquat abzuholen. Das ist anspruchsvoll. Ich bewundere, wie das unser Service macht.

Wie gross ist das Team im «Mammertsberg»?

Insgesamt 19 Personen, die älteste Mitarbeiterin ist 34 Jahre, die jüngste 19.

Welche Rolle spielt der Lohn, wenn man bei Ihnen arbeitet?

Es ist schwierig, Leute zu finden. Wir wollen schon deshalb einen sehr fairen Lohn bieten. Man muss aber ehrlich sagen: Wenn es sich vor allem ums Geld dreht, geht man besser zu einem anderen Restaurant. Bei uns kann man hingegen sehr

Silvio Germann über Christian Kuchler vom «Schäfli» in Wigoltingen

«Uns verbindet eine Freundschaft. Als Christian erfahren hat, dass jemand für den «Mammertsberg» gesucht wird, hat er mich angerufen und gemeint: «Das wäre doch etwas für dich!» Er war auch einer der Ersten, der mir zum «Koch des Jahres» gratuliert hat. Ich halte viel

von ihm, fachlich und als Mensch. Ich hole mir bei ihm dann und wann auch einen Rat und schätze sein Feedback sehr. Er war schon bei mir zum Essen und ich bei ihm. Es ist wichtig, Menschen wie Christian in seinem Leben zu haben.»



viel lernen. Und durch die Verknüpfung mit Andreas Caminada steht unseren Leuten auch der Weg in andere Spitzen-Restaurants offen. Wer bei Caminada war, kann nachher überall auf der Welt arbeiten.

Es gibt viele glamouröse Koch-events. Wie wichtig ist das Networking für einen Spitzenkoch?

Wenn ich wollte, könnte ich jedes Wochenende an einem Event in Zürich kochen. Aber man muss nicht auf jeder Hochzeit tanzen. Die Gäste kommen in den «Mammertsberg» wegen des Essens und nicht, weil ich in einem Magazin abgebildet bin. Aber ganz ohne Networking geht es schon nicht.

Könnten Sie sich vorstellen, in einer TV-Show aufzutreten oder ein Kochbuch herauszugeben?

Im Fernsehen sehe ich mich weniger, aber ein Kochbuch würde ich nicht ausschliessen. Vor allem auch, um die vielen Produzenten ins Licht zu rücken. Wir haben hier grossartige Produzenten. Aus der Milch der Wasserbüffel von Wisi und

Lisbeth Gabler machen wir Joghurt und zu Doris und Arno Würth fahre ich mit dem Velo. Sie haben super Obst, das wir fermentieren.

Ihr Mentor Andreas Caminada ist ein leidenschaftlicher Golfer.

Sie spielen auch, ebenso ihr Nach-

folger in Bad Ragaz. Müssen Caminada-Köche Golf lernen?

Joel Ellenberger, mein Nachfolger im «Igniv», spielt schon seit seiner Kindheit. Ich wollte Golf lernen, auch weil meine Freundin spielt. Andreas ist mitgekommen, um mein erstes Set zu kaufen. Das war eine schnelle Sache. Wir sind in einen Laden ge-

Silvio Germann über seinen Mentor, den Bündner Ausnahmekoch Andreas Caminada

«Das erste halbe Jahr bei Andreas Caminada war hart. Da bin zum Teil morgens um 6 Uhr aufgestanden, um alles gut vorzubereiten. Aber du lernst bei ihm wirklich kochen, das ganze Küchentechnische, das ist perfekt. Er geht nicht nur sehr respektvoll mit den Produkten um, sondern auch mit

den Mitarbeitenden. Er schätzt die Arbeit, die man macht, und zeigt seine Dankbarkeit. Das Wichtigste in diesem Beruf ist, sich selbst treu zu bleiben, das habe ich von Andreas gelernt. Er war erst mein Vorbild, dann mein Mentor, jetzt sind wir gemeinsam Pächter.»



gangen und er hat gesagt: «Das nehmen wir», und so haben wir es gemacht.

Was fasziniert Sie an Golf?

Es ist ein toller Ausgleich zum Beruf. Aber Golf zeigt mir auch immer wieder meine Grenzen auf. Manchmal frage ich mich schon, warum ich mir das antue. Ausserdem ist meine Freundin Monja Mätzler sowieso immer besser. Sie kommt aus einer absoluten Golfer-Familie, ihre Schwester war Profi.

Haben Sie und Monja Mätzler sich auf dem Golfplatz kennengelernt?

Nein, im «Igniv» in Bad Ragaz. Sie hat im Hotel während ihres Jus-Studiums gejobbt, ich war der Küchenchef im «Igniv».

Der Beruf eines Kochs ist nicht gerade beziehungsfreundlich.

Das ist nett ausgedrückt. Das vergangene Jahr war hart. Das Gute war, das Monja auch viel um die Ohren hatte, sie ist in einer Kanzlei als Rechtsanwältin eingestiegen. Das nächste Jahr wird ver-

mutlich nicht viel besser. Monja ist zum Glück sehr verständnisvoll; ich hoffe, das bleibt so.

Dann sind Kinder derzeit kein Thema?

Wenn ich Kinder habe, dann möchte ich auch Zeit für sie haben. Aktuell wäre das nicht möglich, aber wir sind ja noch jung.

Woher holen Sie sich die Zeit füreinander?

Monja arbeitet 80 Prozent, ich versuche, mir den Montag und Dienstag freizuhalten. Wir sind beide sehr sportlich, Golf, Wandern, Squash. Und wir gehen beide gerne essen.

Sie haben eine gemeinsame Wohnung in Bad Ragaz mit Ihrer Freundin und leben während der Arbeitstage in Freidorf mit Ihrem Sommelier zusammen. Geht das gut?

Giuseppe Lo Vasco und ich waren beide bei And-

Die Super-Sauce: Beurre blanc wie bei Caminada

Dazu Schalotten fein schneiden und etwas andünsten, ohne dass sie Farbe annehmen, dann mit Noilly Prat (Wermut) ablöschen und etwas reduzieren. Danach mit etwas Bouillon aufgiessen und Estragon hinzugeben, ziehen lassen und reduzieren. Etwas abkühlen lassen und dann mit kalter Butter aufmontieren. Das ist sehr einfach, schmackhaft und passt super zu Fisch und hellem Geflügel. Bei einer schnellen dunkleren Sauce einfach die Zwiebeln und etwas Gemüse länger anziehen; die Röstaromen geben dieser Sauce die Struktur.

Wichtig zu wissen:

Der Alkohol, egal ob Noilly Prat, Sherry oder Madeira, gibt einer Sauce eine gewisse Tiefe.

reas auf Schloss Schauenstein. Wir kennen uns schon lange, das passt gut. Aber manchmal ist es auch anstrengend, weil wir spätabends unbedingt noch Weine degustieren müssen (lacht).

In den Thurgau zu ziehen ist keine Option?

Doch, absolut. Monja und ich sind dabei, uns umzusehen. Für uns ist klar: Entweder Bad Ragaz, wo sie arbeitet, oder hier, eine Wohnung zwischendrin wollen wir nicht.

Sie kommen aus dem schönen Luzern. Sind Sie schon im Thurgau angekommen?

Luzern ist wunderschön, ich bin öfter da, weil meine Familie und viele Freunde dort leben. Aber ich fühle mich sehr wohl im Thurgau. Die Menschen sind offen. Was mich immer wieder erstaunt, ist der Nebel. In Bad Ragaz hatten wir so gut wie nie Nebel. Das ist manchmal schon krass, man fährt bei Sonnenschein los und steht plötzlich vor einem Nebelmeer.



FREUDE AM FAHREN.
100 % ELEKTRISCH.



Bickel Auto AG
Frauenfeld | Weinfelden

Genuss

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

SILVIO GERMANN [34]

Er gilt als Sonnyboy der Spitzenköche: Senkrechtstarter Silvio Germann, einst bester Schüler von Ausnahmekoch Andreas Caminada. Seit einem Jahr Chef auf dem «Mammertsberg» und vom Gault-Millau zum «Koch des Jahres 2024» erkoren. Ein Perfektionist mit Teamgeist, ideenreich und doch bodenständig. Trotz des fordernden Berufes hat der gebürtige Luzerner ein strahlendes Lachen. Den kreativen Kopf lüftet er auf dem Golfplatz aus. «Merke: Gute Caminada-Köche sind auch gute Golfer», schreibt der Gault-Millau. Auf dem Fairway ist jedoch Freundin Monja Mätzler das Mass der Dinge, sie sagt: «Im Golf wird er nie so gut wie ich.»





RUEDI BARTEL [66]

Er hört nach über 40 Jahren auf. Der Wirt des Restaurants Krone in Bichelsee-Balterswil und Präsident der Gastro Thurgau wird sein Restaurant Ende des kommenden Jahres schliessen. Der Schritt, seine Arbeit als Wirt aufzugeben, sei ihm nicht leichtgefallen. Doch Ruedi Bartel und seine Frau sind beide pensioniert, und sie blicken auf lange Jahre und beinahe unzählige Arbeitsstunden zurück. Das sei es wert gewesen, meint der 66-Jährige. Er sei eben Wirt durch und durch. Und langweilig werde es ihm nicht, denn vorerst werde er weiterhin einen Cateringservice mit der Metzgerei Peter betreiben.

CHRISTOPH KOMARNICKI [48]

Vor zwanzig Jahren kam er ins Frauenfeld der «Goldene Kreuz»; vor vier Jahren übernahm der Küchenchef das Restaurant. Der Österreicher führt es auf gewohnt hohem Niveau weiter.



ALFRED BAU [61]

«Graben Kruste», «Opa Friedrich», «Vorstadt Dunkel»: Alfred Bau verwandelt Mehl in essbare Kunstwerke. Geld möchte Bau, der bei einem Mühlenkonzern arbeitet, mit seiner Mikrobäckerei in Frauenfeld nicht verdienen. Denn Brot ist seine Leidenschaft. «Das Brot spricht zu mir», sagt er. «Rieche ich gut? Habe ich eine krosse Kruste? Eine feuchte Krume?» Alfred Bau kennt auf jede dieser Fragen die Antwort. Denn er ist der erste Brotsommelier der Ostschweiz. Dafür hat er ein Jahr lang am Brotinstitut im deutschen Weinheim studiert. Von seiner Hingabe profitiert die ganze Region – wenn er wieder zur «Brotvernissage» in der gleichnamigen Bäckerei lädt.





MIRIAM EGGER [53]

Moderator Reto Scherrer ist ihr treuster Gast und grösster Fan: Miriam Egger betreibt seit 12 Jahren das «Arthur» in Weinfelden. Scherrer sagte einmal, dass 80 Prozent der Gäste nur wegen «Miri» kämen. Der Name des Kultlokals ist Eggers bernische Aussprache von «An der Thur». Nun schliesst sie das «Arthur» auf Ende Jahr – obwohl der Betrieb gut läuft. Dennoch ist der 53-Jährigen der Stress im Sieben-Tage-Betrieb und die schwierige Personalrekrutierung zu viel. Die Gäste verstehen ihren Entscheid. Nun will sich Egger Zeit zum Auftanken nehmen, die freie Zeit geniessen und darauf vertrauen, dass alles gut kommt.

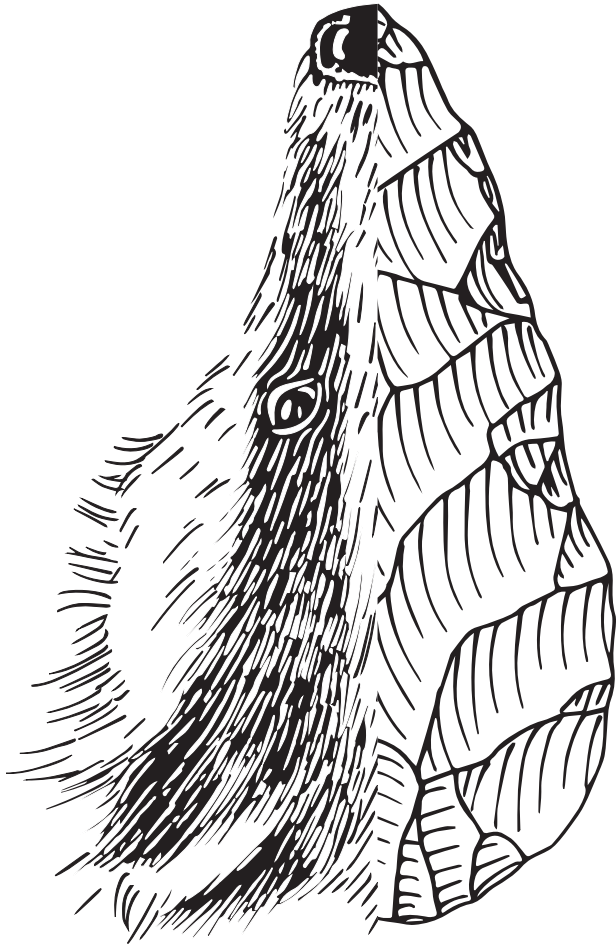
ROLAND LENZ [53]

Seit Jahren mischt der Iselisberger Bio-winzer mit innovativen Ideen die Önologie-Szene auf. Zuletzt mit einem Weissen, bei dem die Kunden den Preis bestimmen.



ROMEO VETTER [46]

Grillieren ist seine Leidenschaft: Romeo Vetter hat mit seinem Team in diesem Jahr die Barbecue (BBQ)-Schweizer-Meisterschaft gewonnen. Der 46-Jährige lebt in Diessenhofen, hat die Hotelfachschule absolviert und ist gelernter Koch. Seiner Leidenschaft geht er auch gewissermassen im beruflichen Alltag nach – er verkauft Grossküchen. Die Lieblingsgrilladen des BBQ-Meisters sind Spareribs, Pastrami oder ein Cervelat. Sein Tipp fürs Grillieren: nie vor-mariniertes Fleisch kaufen. «Das Fleisch ist sonst zu salzig und kann seinen wahren Geschmack nicht entfalten.» Fleisch müsse er aber nicht immer auf dem Teller haben, insbesondere in der Zeit nach den Grillmeisterschaften.



Sehen und gesehen werden.

Naturmuseum Museum für Archäologie Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld
Di bis Fr 14–17 Uhr
Sa und So 13–17 Uhr
Eintritt frei

Thurgau 

NEUE REZEPTE AUF
troepfel.ch 



Kultur

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

LARA STOLL [36]

Sie ist einfach toll, unsere Lara Stoll. Und damit ist dann auch der Gipfel der Freude erreicht, was die poetische Note in diesem Text betrifft. Denn das überlässt man besser der mehrfach ausgezeichneten Slam-Poetin. Obschon die in Rheinklingen aufgewachsene Thurgauerin mittlerweile in Zürich ihr Zuhause gefunden hat, tritt sie doch immer wieder in der Heimat auf. Trotz ihrer Liebe zu Rotwein trinkt sie keinen hiesigen, und ob sie lieber Äpfel oder Birnen mag, ist nicht überliefert. Wohl aber ihr Spitzname: die Birnenkönigin. Zur Apfelkönigin reicht es aus alters-technischen Gründen nicht mehr, aber für die Königin der Slam-Poetry-Herzen alleweil.





KATHARINA ALDER [39]

Sie ist von Berufs wegen eine Leseratte. Ihre Literaturempfehlungen haben einen entscheidenden Einfluss darauf, welches Buch im Schaufenster oder am Ende auf dem Nachttisch liegt. Katharina Alder aus Weinfelden hilft, Buchhandlungen mit der richtigen Literatur zu füllen. Sie ist Verlagsvertreterin, ein Beruf, den schweizweit nur 35 Personen ausüben. Pro Halbjahr liest Alder etwa 150 Bücher und besucht rund 120 Buchhandlungen. Und sie ist das Gesicht vom «Klappentext», der Buchhandlung im Stadtzentrum von Weinfelden, und weiss, wie der Verkauf von Büchern läuft. Kaum jemand im Thurgau kann Literatur so schnell und kompetent einschätzen wie sie.

USAMA AL SHAHMANI [52]

Krieg, Verfolgung und Flucht hat der gebürtige Iraker Usama Al Shahmani am eigenen Leib erfahren. Wie der Frauenfelder Schriftsteller dies in seinem literarischen Werk verarbeitet, hat ihm einige Preise eingebracht.



BERNHARD BISCHOF [71]

Er hat in Bischofszell Spuren hinterlassen wie nur wenige andere. Vor zwanzig Jahren initiierte er die Rosen- und Kulturwoche. Die Veranstaltung lockt jährlich 40 000 Gäste an. Der Bischofszeller Ehrenbürger legte in diesem Jahr seine Funktion an der Spitze des Organisationskomitees zur Überraschung vieler ab. Er sagte: «Wenn man zwei Jahrzehnte alles dieser Veranstaltung untergeordnet hat, dann ist es Zeit, sich Gedanken über die Zukunft zu machen.» Erhalten bleibt er der Stadt als Gründungspräsident und Zunftmeister der Nachtwächter und Türmerzunft. In dieser Funktion führt er regelmässig Gruppen durch die Altstadt.





ADRIAN BLEISCH [56]

Er hat fast so etwas wie sein eigenes «Who Is Who» veranstaltet: Wer in der Ostschweizer Kunstszene Rang und Namen hat, gibt sich in der Galerie Adrian Bleisch die Klinke in die Hand. Und das schon eine gefühlte Ewigkeit: 2024 wird sie dreissig Jahre alt. Zwar ist die Galerie in Arbon mehrfach umgezogen, doch Bleisch blieb dem Thurgau treu. «Ich mag es einfach, mit Künstlerinnen und Künstlern langfristig zu arbeiten und zu sehen, wie verschieden sie Themen bearbeiten», sagt er. Und auch nach bald 30 Jahren will der Galerist, der im ersten Leben Schulleiter ist, weitermachen: «Solange ich Freude daran habe.»



SIMONE KAPPELER [70]

Analog und Mittelformat sind Ausdrücke, welche die meisten bestenfalls noch vom Hörensagen kennen. Für die preisgekrönte Frauenfelder Fotografin Simone Kappeler hingegen sind sie seit den 1970er-Jahren Werkzeug – aber auch Stilmittel.

GIUSEPPE SPINA [44]

Er ist mehr als der Initiant der Frauenfelder Theaterwerkstatt: Als Schauspieler, Regisseur und Vordenker des Theaters ist er im Thurgau stets zur Stelle.



LEO GSCHWEND [71]

Nur einer kann Oberthurgauer des Jahres sein. Leo Gschwend trägt diesen Titel mit Stolz. Und er hat ihn verdient. Der Arboner Tausendsassa hat die regionale Kulturszene enorm belebt. So leitete der pensionierte Berufsgeiger drei Jahrzehnte lang die Musikschule Arbon. Seit 36 Jahren dirigiert er das Sinfonische Orchester Arbon, mit welchem er alle paar Jahre ein Grossprojekt auf die Bühne bringt. Heuer war es «My Fair Lady», adaptiert auf die Stadt Arbon; «Fassung Arbonensis» nennt er es. Die 74 Mitwirkenden bestellte er für die Proben in seine private Scheune. Und als er zuletzt im Publikumserfolg schwelgen durfte, strahlte er wie ein Maikäfer.



MARIA LISA HUBER [30]

Theater und Bühne, damit ist sie aufgewachsen. Trotzdem ist Maria Lisa Huber den Spuren ihrer Eltern gefolgt, den Gründern des Kreuzlinger See-Burgtheaters. Wie ihre Eltern studierte sie Schauspiel am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Spielte im elterlichen Theater in Kreuzlingen mit, hat dort sogar geheiratet. Und geht nun eigene Wege. Am Vorarlberger Landestheater spielt sie seit drei Jahren eine grosse Rolle nach der anderen. «Sehr gut und sehr eigen», lobt ihre Direktorin. Sie hat Huber mit ihrer zweiten Regiearbeit beauftragt. Huber feiert in Bregenz auch Erfolge auf der anderen Seite der Bühne. Wie ihre Eltern, und doch ganz anders.

DANIEL FELBER [51]

Der Starttrompeter begegnete den hohen Energiepreisen in Ermatingen mit einer innovativen Idee: Er spielte bei Kerzenlicht ein Konzert in der Villa Felber.



GABRIEL VETTER [40]

Das Alter macht ihm zu schaffen. Comedian Gabriel Vetter sagte einmal, dass er nie gedacht hätte, wie fertig es ihn machen würde, 40 zu werden. Doch karrieretechnisch ist von Fertigsein keine Spur: Seit September ist er der Mann für die Sonntagabend-TV-Comedy auf SRF 1. Einmal im Monat haut er der Nation die aktuellen Themen satirisch um die Ohren. Erfahrungen mit dem Comedy-Sonntagabend hat Vetter reichlich, in Dominic Devilles Show glänzte er in zig Rollen, wie als Gomfibrot oder Goldvreneli. Im Thurgau aufgewachsen zu sein, sei «harte Schule des Landlebens». Doch er überzeugt die Restschweiz davon, dass man auch mit Thurgauer Dialekt erfolgreich witzig sein kann.





STEFAN ROTH [43]

«Ich mache nicht auf grossen Künstler.» Das sagt Stefan Roth, Thurgauer Kulturpreisträger 2023. Der 43-Jährige ist seit 2009 Dirigent des Symphonischen Blasorchesters Kreuzlingen, das zu den führenden Blasorchestern der Schweiz gehört. Sein Wissen gibt Roth auch als Ausbildner beim Thurgauer Kantonalmusikverband weiter. Er hat seine Jugend in Aadorf verbracht und wohnt heute in Scherzingen. Roth absolvierte ein Posaunenstudium an der Zürcher Hochschule der Künste, machte in den Niederlanden den Bachelor of Arts in Music und dann ein zweijähriges Masterstudium. Vor elf Jahren bekam er als erster Schweizer den Titel Master of Arts als Blasmusik-Dirigent.

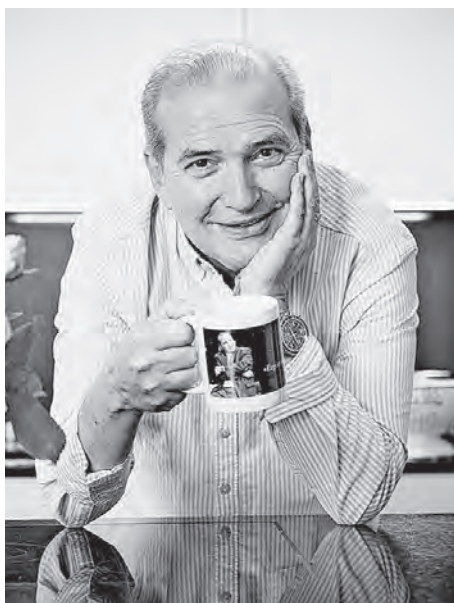
PETER STAMM [60]

Dieses Jahr erschien sein jüngster Roman «In einer dunkelblauen Stunde» – nicht, dass der Schriftsteller aus Weinfelden noch irgendetwas beweisen müsste.



THOMAS GÖTZ [61]

Die kreative Pause dauerte nicht lange. Im Oktober präsentierte der Thurgauer des Jahres 2022 eine Wahl-Spezialausgabe seines Kabarett-Programms «Ergötzliches».



ASTRID KELLER [67]

Sie ist eine Meisterin ihres Faches, oder besser gesagt ihrer Fächer: Astrid Keller, Schauspielerin und Regisseurin. Mit ihrer Inszenierung von «Liliom» vergangenen Sommer auf der Kreuzlinger Seebühne fügte sie ihrem ohnehin schon riesigen Palmarès einen Publikumserfolg hinzu. Ihr nächster Streich folgt schon bald. Auf die Bottighofer Zentrumbühne wird sie das Musical «Sugar» bringen. 150 Rollen hat sie, die einst am Wiener Burgtheater engagiert war und später mit ihrem Mann Leopold Huber das Kreuzlinger Seeburgtheater gründete, bereits gespielt. Regie zu führen strebte sie zwar nie an, mittlerweile ist sie aber auch aus dem Fach nicht mehr wegzudenken.

Medien

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

JASMIN BARBIERO [40]

Sie hat den Sprung in den grössten Radiosender geschafft: Für die Frauenfelderin Jasmin Barbiero hat sich mit der Moderationsstelle bei SRF 3 ein Traum erfüllt. Dabei wurde ihr zu Beginn ihrer Karriere in Zürich attestiert, dass sie es mit ihrem Dialekt niemals ins Radio schaffen würde. Tja, Barbiero hat sich durchgesetzt. Wie auch im Badminton (Schweizer Meisterin), in der Königinnenwahl (Final Thurgauer Apfelkönigin), im Kampf um ein Thurgauer Nummernschild in Zürich. Auch wenn ihr Herz dem Greifensee und nicht dem Bodensee gehört, die Heimat trägt sie auf der Zunge. Seit März verbreitet sie täglich auf SRF 3 gute Laune – und Thurgauer Dialekt.





JAN FITZE
[40]

Die langjährigen Aushängeschilder des Thurgaus beim Schweizer Fernsehen, Mona Vetsch und Reto Scherrer, kennt heute jedes Kind. Höchste Zeit also für ein neues Gesicht in der traditionell starken Thurgauer Präsenz am Leutschenbach: Jan Fitze arbeitet schon lange beim SRF als Redaktor hinter der Kamera. Seit drei Jahren sammelt der Bischofszeller als Moderator an der Seite von Viola Tami bei «Ding Dong» auch Erfahrungen vor der Kamera. Dieses Jahr hat er bei «SRF bi de Lüt – Fitze übernimmt» erstmals ein Format als Protagonist bestritten. Dort mischt er sich mit Charisma und Witz unters Volk – beste Bedingungen für eine steile Karriere.



LIV KRAEMER
[45]

Wie alt ist Dr. Liv? Auf Google sei das die meistgestellte Frage, sagt die Dermatologin. In den sozialen Medien ist Liv Kraemer als Dr. Liv bekannt. Doch ihr Alter will sie partout nicht preisgeben. Nicht einmal für das «Who Is Who»-Magazin. Die Zahl in Klammern ist daher eine Schätzung. Vielleicht ist es gerade das Altersmysterium, dass der Schönheitsexpertin aus dem Hinterthurgau über 280 000 Follower beschert. In ihren Tiktok-Videos gibt sie Tipps für eine gesunde und schöne Haut. Ob das der Schlüssel für die ewige Jugend ist? Auf jeden Fall gibt die Thurgauerin offline sowie online ihr Wissen an die Kundschaft weiter.



BETTINA KUNZ
[37]

Chaos-Sommer und Schlangen-Schock: So lauten die jüngsten Schlagzeilen zum Flughafen Zürich, nebst den Jubelschreien zu dessen 75-jährigem Bestehen. Auskünfte über das Schweizer Tor zur Welt gibt meist Bettina Kunz, die während der Pandemie zu dessen Medienteam stiess und es mittlerweile leitet. Die Frauenfelderin, die zuvor beim Kanton schon Krisen wie den Fall Hefenhofen kommunikativ meisterte, bezeichnet ihre neue Berufung als Traumjob. Mit ihrem Team beim Flughafen Zürich hat die 37-Jährige zuletzt den Preis für den besten Medienschaffenden des Landes abgestaubt. Kein Wunder, will sie doch «Journalisten positive Erlebnisse vermitteln».



RENÉ STAUFFER
[64]

Er übersetzt in 13 Sprachen. Nicht viele Sportjournalisten können das für sich in Anspruch nehmen. René Stauffer kann es. Klar, wer eine Biografie über Roger Federer schreibt, darf mit einem weltweiten Interesse rechnen – und mit Rang 1 in der Schweizer Bestsellerliste sowieso. Indes hat sich der gebürtige Weinfelder diesen Erfolg auch mühselig erarbeitet. Wer über sechs Olympische Spiele und 100 Grand-Slam-Turniere berichtet, braucht einiges an Sitzleder. Und das sind noch die einigermaßen glamourösen Anlässe, die der seit Februar frühpensionierte René Stauffer während vier Jahrzehnten unter anderem den Leserinnen und Lesern von «Blick» und «Tages-Anzeiger» näherbrachte.

Newcomer

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

NOEMI BEZA

[18]

Im Alltag heisst sie Noemi Schenk, auf der Bühne Noemi Beza. Die 18-Jährige aus Zihlschlacht macht ihre Probleme zu Liedern, so heisst es auch auf ihrer Instagram-Seite: «turning my problems into songs». Und das macht die Pharmassistentin in Ausbildung erfolgreich. Beza trat bereits am Kulturfestival St. Gallen auf sowie an den Winterthurer Musikfestwochen. Schenk ist in Äthiopien geboren und wurde im Alter von vier Monaten von einem Paar aus dem Thurgau adoptiert. Dank ihrer Adoptiveltern ist sie früh mit Musik in Kontakt gekommen, seit der zweiten Klasse spielt sie Klavier. Im April kam ihre erste Single auf den Markt – «kein 08/15-Pop!»





MICHAEL SCHAFFERT [23]

Alle wollen einen Trick von ihm sehen, weshalb er stets zwei Gümmeli am Handgelenk trägt. «Das Zaubern ist für mich mehr eine Berufung als ein Beruf», sagt Michael Schaffert, seines Zeichens Zauberer, der mit seinem Programm «Michis Magic» monatlich auftritt. Zaubern bezeichnet der 23-Jährige Sulgener, der mittlerweile in Frauenfeld wohnt, als seine grosse Leidenschaft. «Ich will meinem Publikum unvergessliche Momente schenken und jeden Einzelnen verzaubern», meint er. Dabei verfolgt er nur ein Ziel: «Anderen ein Lachen zu schenken.» Wie seine Tricks funktionieren, verrät er allerdings nicht. Das ist sein Geheimnis. Ganz der Zauberer halt.

ANDRIN TÖNGI [19]

Er ist ein Überflieger. Die Maturaarbeit des Guntershausers über Internierte im Thurgau während des 2. Weltkrieges ist gleich zweifach mit dem 1. Preis ausgezeichnet worden. Zum einen von der Kantonschule Frauenfeld, zum anderen vom gemeinnützigen Verein Historia, der jährlich einen nationalen Wettbewerb ausschreibt. An diesem können sich Jugendliche mit wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich Geschichte beteiligen. Und dabei hat es Töngi eher mit den Naturwissenschaften, wohin es ihn vermutlich auch im Studium zieht. Kein Wunder, wird so einer Flieger-soldat: Mit beiden Beinen am Boden, aber irgendwie doch in der Luft.



EMINE TAS [40]

Sie hat ein grosses Herz. In ihrem Fokus stehen Kinder in Krisengebieten. Für sie gründete die 40-Jährige Weinfeld-erin 2019 den Verein «For Children Smile». Einen seiner grössten Einsätze leistete der Verein Anfang Februar nach dem Erdbeben in der Türkei und in Syrien. Nur wenige Stunden nach der Katastrophe stand Tas noch im Pyjama auf der Fussmatte der Firma Sigg und organisierte 3000 isolierte Trinkflaschen. Damit reiste sie in die türkische Stadt Hatay, wo sie – mitten im winterlichen Erdbebengebiet – den Menschen warme Suppen ausschenkte. Damals sagte sie: «Wir stehen hier mit gebrochenem Herzen für alle, die dies durchmachen müssen.»



Originale

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

BEAT KRÄHEMANN [61]

Längst vorbei sind die Zeiten, als noch so ziemlich jede Gemeinde einen eigenen Theaterverein hatte. In Wängi lebt diese Tradition indes weiter. Und dass sie in der 5000-Seelen-Gemeinde besonders munter weiterlebt, ist nicht zuletzt Beat Krähemann zu verdanken. Seit 1980 wirkt der heutige Präsident als Schauspieler in der Theatergruppe Wängi. Damit ist der 61-Jährige auch das dienstälteste aktive Vereinsmitglied. Dass Beat Krähemann auch noch als Vizepräsident des katholischen Kirchengemeinderates wirkt, ist – historisch betrachtet – nur konsequent, ist doch die weit über 100-jährige Theatergruppe Wängi einst aus dem katholischen Jünglingsverein entstanden.





EUGEN ALDER
[99]

Alles aufzuschreiben, was Eugen Alder in seinem Leben schon erlebt hat, würde mehrere Bücher füllen. Seit bald 100 Jahren lebt der Märstetter im Thurgau – und hat das Leben vieler Märstetterinnen und Märstetter geprägt. Als Lehrer, Chorleiter oder als passionierter Hilärigänger. Mehrere Jahrzehnte schrieb Alder für den Traditionsanlass Hiläri die Zeitung. Noch heute geht er an den Hiläri. Bis vor einem Jahr fuhr er mit dem Auto durch die Gegend und täglich übt er auf der Trompete seine Stücke. Wer die Zeit hat, der könnte Eugen Alder lange zuhören, bis er alle spannenden Geschichten aus seinem Leben erzählt hat – er ist ein Original, wie es im Buche steht.



ROLF MEIER
[56]

Den 12. Juli 2021 vergisst er nicht mehr so schnell. Als der Berufsfischer aus Ermatingen, der täglich auf dem Untersee seine Netze auswirft, mit seinem Fischerboot in Richtung Radolfzell über den See gleitet, entdeckt der 56-Jährige ein herrenloses Motorboot. Im Wasser entdeckt er eine Frau, die von ihrem eigenen Boot überfahren und von der Schiffsschraube schwerst verletzt im Wasser treibt. «Ich konnte sie nicht alleine ins Boot heben», erinnert sich Rolf Meier, weshalb er seinen deutschen Berufskollegen Christoph Keller um Hilfe rief. Gemeinsam bargen sie die Frau, welche ohne die zwei Helden des Alltags ertrunken wäre. Meier und Keller haben seither mehrere Ehrenpreise erhalten. Absolut zu Recht!



SILVAN PAGANINI
[39]

Er hat sich in den Kopf gesetzt, mithilfe eines Teams das 1933 versenkte Dampfschiff Sântis aus dem Bodensee zu holen und es als Zeuge einer längst vergangenen Zeit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zumindest finanziell steht dem ehrgeizigen und medial hohe Wellen schlagende Unterfangen nichts mehr im Wege. Über Spenden sind 260 000 Franken zusammengekommen. Jetzt geht es darum, die Vorbereitungen abzuschliessen, damit das Wrack aus einer Tiefe von 210 Metern geborgen werden kann. Die technischen Herausforderungen beflügeln Paganini. Der Romanshorer atmet den Geist von Pionieren, die sich durch nichts und niemanden aufhalten lassen.



MARY SAUTER
[89]

«S goht doch ums Huus, nid um mi», sagte Mary Sauter, als die Zeitung über den bevorstehenden Verkauf des Ermatinger Kehlhofs berichtete. Ja, das historische Gebäude aus dem 17. Jahrhundert mag eines der wichtigsten Häuser im Thurgau sein. Aber ohne seine bemerkenswerte Bewohnerin wird dem Kehlhof zweifellos die gute Seele fehlen. Und ohne s Dunnersmarieli wäre die Liegenschaft auch nicht mehr in dem guten Zustand. Die Bäuerin, Wirtin und Autorin hat fast 70 Jahre hier gelebt, gewirkt, Feste gefeiert und Geschichten geschrieben. Nun wird sie ausziehen: Mary Sauter, eine Frau mit Rückgrat, stets geschätzt für ihre direkte und gradlinige Art.

Heimat der Schweizer Pflanzen

am Bodensee

Seit über 30 Jahren
produzieren wir unsere
Pflanzen **ohne Torf**.

Bei uns finden Sie Pflanzen aus eigener Produktion.
rothpflanzen.ch | Kesswil

roth pflanzen

All-new KONA. Live unlimited.

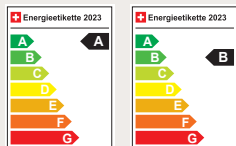


Power Leasing
0.99%*

Gratis:
4 Winterkomplettreder
für alle Modelle**

3 Antriebsoptionen. Auch als sportliche N Line erhältlich.

HYUNDAI



KONA Electric

KONA Hybrid
KONA N Line

Beispiel: KONA 1.6 GDi Hybrid Vertex®, 2WD, 104 kW (141 PS). Normverbrauch gesamt: 4.8 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 108 g/km, Energieeffizienz-Kat.: B. *Ab CHF 268.-/Mt. – Leasingkonditionen: Promotionspreis, Zinssatz: 0.99 % (nominal und effektiv) auf alle Modelle (ausser i20 N, i30 N, KONA N und ohne Pica®-Versionen). Dauer 36 Mt., erste (freiwillige) grosse Leasingrate 33 %, Restwerte: BAYON, i10, i20, i30, i30 Fastback, i30 Wagon, KONA, KONA EV, TUCSON, SANTA FE, NEXO, STARIA Premium: 48.3%. IONIQ 5, IONIQ 6: 55.6%. Fahrleistung 10 000 km pro Jahr, Vollkasko nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist unzulässig, wenn sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ein Angebot von Hyundai Finance. Leasinggeberin: Cembra Money Bank AG, Zürich. Gültig für Kundenvertragsabschlüsse zwischen 1.9.2023 und 31.10.2023 oder bis auf Widerruf. Änderungen vorbehalten. – **Beim Kauf eines Hyundai erhalten Sie bis zum 31.12.2023 vier passende Winterkomplettreder geschenkt (alle Modelle ohne Pica®-Versionen). – Es besteht keine Haftung für mögliche Fehler oder Auslassungen.

HELLER AG
automobile

Ihr HYUNDAI-PARTNER in Kreuzlingen und Umgebung!

Heller Automobile AG • 8280 Kreuzlingen • 071 677 10 70 • heller-auto.ch

People

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

MONA VETSCH [48]

Wie doch die Zeit vergeht! Vor zehn Jahren war Mona Vetsch Thurgauerin des Jahres. Eigentlich hätte sie diesen Titel jedes Jahr verdient. Mit Mona wird es nie langweilig. Mal besucht sie Nonnen im Kloster, mal einen ausgewanderten Thurgauer in Finnland. Sie kann machen, was sie will, das Publikum hat Mona einfach gern. Nun hat sie mit 48 Jahren etwas Neues angefangen: Mit dem SRF-Kollegen Tom Gisler tourt sie seit September mit einer Bühnenshow durch die Schweiz. Das Programm heisst sinnigerweise «Im mittleren Alter». In einer Mid-life-Crisis fühle sie sich deshalb aber noch lange nicht, sagt Mona Vetsch. Eher in einer zweiten Pubertät.



ROBERTO BLANCO [86]

Die Schlager-Ikone ist aktiv wie eh und je. Der Ermatinger liefert neue Einspielungen und übernahm 2023 im Musical «Monsieur Claude und seine Töchter» in Zürich eine Rolle.



ANNETTE FETSCHERIN [39]

Seit Jahren prägt sie als Sportmoderatorin die TV-Landschaft der Schweiz. Die Aadorferin Annette Fetscherin ist mittlerweile das Gesicht der höchsten Schweizer Fussball- und Eishockeyliga.

PEPE LIENHARD [77]

Der Entertainer liebt nicht nur seine Familie und wohnt gern im Thurgau – seine Leidenschaft gilt nach wie vor der Musik. Dafür lebt er. Und für seine Fans.



TONI SCHÖNENBERGER [70]

Er ist ein Macher: Toni Schönenberger hat den Think Tank Thurgau gegründet und zehn Jahre lang präsidiert, er bringt mit der Stars-Stiftung die CEOs von morgen zusammen und konnte dieses Jahr das 15-jährige Bestehen des Rokj-Projekts Thurgau-Konstanz feiern. Die Organisation zugunsten von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien spricht dort Geld, wo es nötig ist, etwa für Klavierstunden oder Skiausrüstungen. Bis heute haben 2800 Kinder davon profitiert und 39 Rotary-Clubs die Erfolgsidee übernommen. Der gebürtige Toggenburger, der heute in Amlikon-Bissegg lebt, hat also so einiges für den Thurgau geleistet.





ANITA BURI [45]

Schönheit ist vergänglich. Doch bei Anita Buri nagt der Zahn der Zeit wohl etwas weniger «gäch» als bei anderen. Noch immer besticht die Ex-Miss-Schweiz von 1999 durch ihr schönes Lächeln. Zu sehen war dies etwa bei «SRF bi dä Lüt» in Kreuzlingen im Juli. Doch Buri kann mehr. Sie ist Model, Unternehmerin und Mutter. Und sie führt einen Podcast, zu dem sie auch schon Reto Scherrer eingeladen hat, und sorgt dafür, dass ihr Thurgauer Dialekt als Markenzeichen nicht in Vergessenheit gerät. Ihre neuste Leidenschaft ist übrigens das Stand-up-Paddeln. Damit verbringt die im Aargau wohnhafte Bergerin schöne Stunden auch auf dem Bodensee.

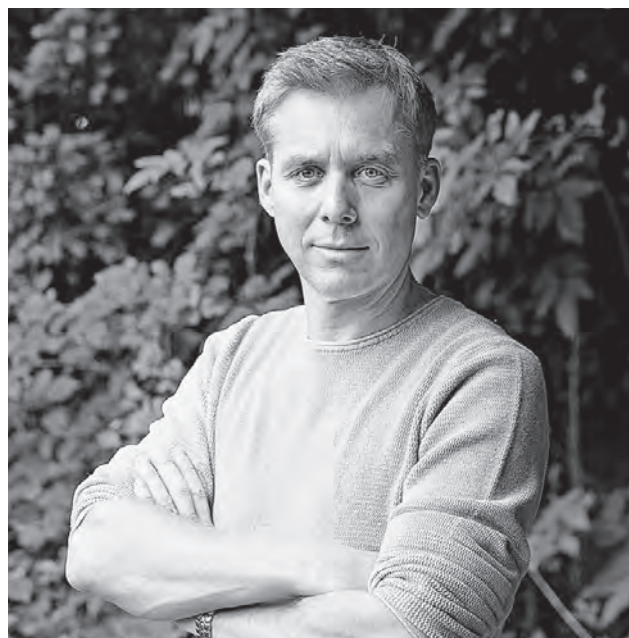


DANI KERN [54]

Ihn kennt man vom Hören. Für das Schweizer Fernsehen kommentiert er schon seit 18 Jahren Fussballspiele. Auch Skirennen liegen dem Frauenfelder.

RETO SCHERRER [47]

«I bi Thurgauer»: Reto Scherrer zeigt in seiner Sendung «Achtung, Reto, los!» auf Blick-TV gerne, woher er kommt. Gewappnet mit viel Witz macht er vor nichts halt.





HAUSI LEUTENEGGER [83]

Sein Schweizer Golfturnier fand nach 33 Jahren ein Ende. Der Bob-Olympiasieger und Multimillionär schlägt nun seine Bälle nur noch auf den Kanaren.

LUKAS STUDER [46]

Der SRF-Sportmoderator aus Kreuzlingen verbindet Charme mit Fachwissen und ist dabei immer perfekt angezogen.



NADJA HÖGGER [24]

Ihren Platz an der Sonne – respektive unter dem roségoldnen Krönchen – verdankt die Thurgauer Apfelförnerin 2022/2023 nebst ihrem Fachwissen und Charme auch ihren Arbeitskollegen. Die haben Nadja Högger nämlich heimlich zur Wahl angemeldet. «Heute bin ich ihnen dankbar, sonst hätte ich viele schöne Momente verpasst», sagt die 24-Jährige aus Schönholzerswilen. In einem dieser Momente musste sie ihr Obst-Know-how öffentlichkeitswirksam unter Beweis stellen, durfte sie doch für die Sendung «Kassensturz» Apfelmus testen. Fast so gerne verteilt sie auch süsse Apfelingli garniert mit einem kurzen Schwatz an unsere Bundesräte.

NICOLAS SENN [43]

Der zurzeit wohl angesagteste Romanshorer ist nicht nur Hackbrett-Virtuose, er hat auch einen Master in Business Innovation. Man merkt es unschwer.



JEROEN VAN ROOIJEN [53]

Eigentlich ist er nicht Journalist, sondern Modepapst. Der gebürtige Frauenfelder ist ein profilierter Stil- und Modeexperte und zählt zu den bestangezogenen Männern der Schweiz.



PASCAL ZUBERBÜHLER [52]

Fussball ist sein Leben. Ob als Torhüter, Goalie-Trainer, TV-Experte oder Fifa-Funktionär: «Zubi» bleibt am Ball.

WILLY LÄDERACH [82]

Der Frauenfelder «Mister Motocross» hat die Weltmeisterschaft wieder in den Thurgau gebracht. Er ist dreifacher Motocross-Schweizer-Meister und mit seinen 82 Jahren immer noch voll dabei. Willy Läderach organisiert seinen MXGP of Switzerland. Fehlenden Bewilligungen trotz der pensionierte Motorradmechaniker. Ursprünglich wollte er bereits vergangenen Jahres auf dem Mowag-Testgelände bei Weinfelden den MXGP durchführen, aber Umweltschützer und Amphibien durchkreuzten den Plan. So fand er 2023 seine Strecke in Frauenfeld und begeisterte dort über 12000 Zuschauer. Das nächste Rennen plant er bereits, mag das Wetter mitspielen oder auch nicht.



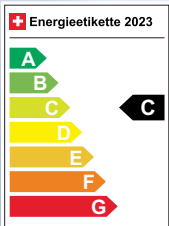
EFFICIENCY ALL THE WAY.

Zeitlose Eleganz und innovative Dynamik:
Der neue Mercedes-Benz GLA Plug-in-Hybrid mit
einer rein elektrischen Reichweite von bis zu 66 km.
Erleben Sie die Zukunft im kompakten SUV-Design.

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN



Mercedes-Benz



GLA 250 e | 163+109 PS (120+80 kW), 20,4 kWh/100 km, 1,4 l/100 km, 31 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: C.

Liga[®]

Toggenburgerstrasse 146, 9500 Wil, Tel. 071 929 31 31, www.liga.ch

Politik

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

CORNELIA KOMPOSCH

[59]

Seit acht Jahren lenkt sie die Geschichte im Departement für Justiz und Sicherheit. Dabei ist die oberste Hüterin des Rechts politisch links. Macht nix, Cornelia Komposch konnte sogar die Bürgerlichen davon überzeugen, den Staat etwas aufzublasen und das Polizeicorps aufzustocken. Vielleicht lag das aber auch an ihrem charmanten Bündner Dialekt. Die Regierungsrätin hat ihr Team mit viel Menschlichkeit um sich geschart, vieles reorganisiert und findet: «Es ist gut gelungen.» Mit Ausschlafen wird es aber trotz ihres gesundheitsbedingten Rückzugs im kommenden Sommer nichts – schliesslich wollen ihre beiden Hunde früh Gassi gehen.



THOMAS NIEDERBERGER [53]

Kreuzlingens Stapi hat den höchsten Lohn aller Thurgauer Kollegen. Dieser widerspiegelt seine Aufgaben, sagt Niederberger, er sei 24/7 im Amt. Bei 365 Tagen mal 24 Stunden sind das 26.20 Franken pro Stunde – ein Dumpinglohn!



BRIGITTE HÄBERLI [65]

Ihre politische Karriere begann 1996 als Gemeinderätin in Bichelsee-Balterswil. Im vergangenen Dezember wurde Häberli Ständeratspräsidentin. Nun ist sie Ehrenbürgerin ihrer Heimatgemeinde.

ANDY HELLER [60]

Inzwischen ist man zur Erkenntnis gelangt, dass Kreisel nicht alle Probleme lösen und wieder abgebaut werden könnten. Seine bisher 20-jährige Amtszeit als Kantonsingenieur ist aber durch den Kreiselbau geprägt. Rund 57 Stück sind im Thurgau in dieser Zeit gebaut worden. Andreas Heller, der sich Andy nennt, arbeitete seit 2003 mit drei Regierungsräten zusammen. Zuvor hatte er als SVP-Kantonsrat selbst politisiert. 2007 bewarb er sich vergeblich um die Regierungsratskandidatur seiner Partei. Ende März 2024 geht er in Frühpension. So muss er sich sicher nicht noch mit einem vierten Regierungsrat herumschlagen.



KURT BAUMANN [65]

Am 7. Februar 1999 wurde Kurt Baumann zum Sirnacher Gemeindepräsidenten gewählt und erhielt von seinem Vorgänger Blumen. Rund 24 Jahre später reicht er sowohl den Blumenstrauss – nicht denselben! – wie auch den Staffelstab an den frisch gewählten Beat Schwarz weiter. Baumann hat somit seinen Platz in der Geschichte Sirnachs auf ewig sicher. Vielleicht gibt es ja wieder mal einen, der dieses Amt fast ein Vierteljahrhundert ausüben wird. Aber Kurt Baumann wird der einzige Sirnacher bleiben, der in zwei verschiedenen Jahrtausenden an der Spitze der Hinterthurgauer Gemeinde stand.



ELSBETH AEPLI [59]

Per Inserat kündigt Elsbeth Aepli an, nach ihrem Rücktritt aus dem Frauenfelder Stadtrat ihre Anwaltstätigkeit auszubauen. Bei ihrem Mann kommt das schlecht an. Sie muss ihm versprechen, nicht mehr als bisher, also zwei Tage pro Woche, für die Kreuzlinger Kanzlei zu arbeiten. Fünfmal wurde sie in den Stadtrat gewählt, die letzten drei Mal mit dem besten Resultat. Ihre tendenziell ältere Wählerschaft verzieh es ihr, dass sie die Tarife des Alterszentrums Park mehrmals erhöhte. Nach ihrer Teil-Frühpensionierung will sie sich nicht als Leserbriefschreiberin profilieren. Mal schauen, ob sie sich an diese Ankündigung hält.

KRISTIANE VIETZE [55]

Im April 2023 wurde sie Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Thurgau. Im Oktober in den Nationalrat gewählt. Es geht aufwärts.





ANDREAS ZUBER
[61]

Schon als Vizepräsident hat Andreas Zuber bewiesen, dass er es kann. Als die damalige Grossratspräsidentin ausfiel, musste Zuber für sie einspringen – und der Vize leitete das Kantonsparlament so souverän, als ob er nie etwas anderes getan hätte. Seit Ende Mai sitzt SVP-Kantonsrat Zuber nun als erster Märstetter für ein Jahr auf dem Stuhl des höchsten Thurgauers. Bereits jetzt zeichnet sich ab: Rocken wird er das Parlament nie. Dafür besticht der seit vielen Jahren beim Zugerhersteller Stadler Rail angestellte Zuber mit seiner unaufgeregten, umsichtigen und freundlichen Art. Was auch immer passieren mag: Dieser Mann bleibt in der Spur.

**DORENA
RAGGENBASS**
[66]

Rot-grün eingestellt, aber parteilos sowie allseits respektiert und geschätzt: Raggenbass trat nach vier Amtsperioden als Stadträtin von Kreuzlingen ab.



URS SCHNEIDER
[64]

Die einen preisen ihn, andere meiden ihn wie der Teufel das Weihwasser. Wenn Bauern eine Volksabstimmung gewinnen, steckt mit hoher Wahrscheinlichkeit dieser Mann aus Bissegg dahinter. In den letzten rund 25 Jahren hat er viele Abstimmungen für den Schweizer Bauernverband geleitet – und fast alle gewonnen. Wie macht er das? «Ich nenne immer fünf zentrale Punkte», sagt er. Es brauche gute Organisation, Einigkeit, Kommunikation nach innen und aussen, Herzblut und gute Argumente. «Wenn wir uns einig sind, bringen wir fast alles zustande. Nur wegen der schönen Augen eines Markus Ritter oder von Bäuerinnen und Bauern stimmt uns niemand zu.»





MONIKA KNILL [51]

Im Moment ist die SVP-Politikerin noch Regierungsrätin. Das wird sie ab 1. Juni 2024 nicht mehr sein. Nach 16 Jahren im Amt will Monika Knill etwas anderes machen. Ganz genau weiss sie, was sie nicht will: nämlich ein politisches Mandat annehmen. Was sie hingegen will? Sprachen lernen. Sie habe ein Manko in Französisch und Englisch, welches sie beheben wolle und wofür sie dann endlich Zeit habe. Nach ihren Sprachaufenthalten wird Monika Knill 2028 mit ihren neu erworbenen Fähigkeiten ausgeruht und voller Tatendrang zurückkehren und im idealen Alter bereit sein als zukünftige Aussenministerin. Bis dann muss Guy Parmelin noch durchhalten als Bundesrat.

URS MARTIN [44]

Der Regierungspräsident heisst zum ersten Mal Urs Martin (SVP). Das vergleichsweise magere Wahlergebnis dürfte seinen Regierungselan kaum bremsen.



MARCO SACCHETTI [64]

Heute müsste er in die vorschulische Sprachförderung. Der Sohn eines Italieners sprach nur Italienisch bis zum Kindergarten, wo er auf die harte Tour integriert wurde. Am 1. Februar 2024 tritt Marco Sacchetti als Generalsekretär des Departements für Bau und Umwelt ab. In 35 Jahren diente er fünf Regierungsräten als juristischer Berater. 2000 kandidierte er als Staatsschreiber, 2003 als Kreuzlinger Stadtammann, beide Male erfolglos. 2016 versenkte das Volk die Expo27, für die er zehn Jahre als Gesamtprojektleiter gearbeitet hatte. Im Rampenlicht steht er als Rocksänger, wohl über die ordentliche Pensionierung im September 2024 hinaus.

MAX VÖGELI [66]

Über zwei Jahrzehnte sorgte Max Vögeli als Gemeindevorsteher, Gemeindepräsident und erster Stadtpräsident Weinfeldens für das Wohl der jüngsten Stadt im Thurgau.



JAKOB STARK [65]

Vor seiner Wiederwahl hatte er ein paar schlaflose Nächte, schaffte sie dann aber doch im ersten Wahlgang. Nun vertritt Köbi den Thurgau vier weitere Jahre als Ständerat.

PASCAL SCHMID [47]

Ziel erreicht: Der Weinfelder Rechtsanwalt und Kantonsrat Pascal Schmid schafft den Sprung in den Nationalrat und verteidigt den dritten Sitz der SVP Thurgau. Der Hauptmann der Schweizer Armee und Präsident des Verbands der Kantonspolizei Thurgau ist ein Mann des Gesetzes. Seine Überzeugung: «Parkbussen machen uns nicht sicherer. Kriminelle bekämpfen schon. Dafür braucht die Polizei mehr Mittel. Und die Justiz muss mehr Zähne zeigen.» Er sagt aber auch: «Immer mehr Gesetze, Vorschriften und Abgaben lähmen uns. Das muss aufhören. Der Staatsapparat darf sich nicht weiter aufblähen. Sonst schafft sich die Schweiz ab.» Am 4. Dezember geht's für ihn los in Bern.



ANDERS STOKHOLM [57]

Im Dezember 2022 war der gebürtige Däne noch kein halbes Jahr Präsident des Schweizerischen Städteverbands, als er schon für Furore sorgte. In Schweizer Städten solle Tempo 30 zur Norm werden, um Lärm zu reduzieren. Das Echo auf Stokholms Forderung war – gerade im «Auto-kanton» Thurgau – gross, der Frauenfelder Stadtpräsident plötzlich auf dem nationalen Radar. Trotz des Rummels blieb er sachlich: «Wir sollten lieber über Lösungen diskutieren, statt einander gegenseitig die Köpfe einzuschlagen.» Weise Worte vom FDP-Politiker, der Theologie studiert hat. Dass von ihm kontroverse Ideen statt Predigten kommen, tut dem Kanton gut.



NINA SCHLÄFLI [33]

Als Historikerin schreibt sie an einer Dissertation über die Geschichte des Dampfschiffbaus, als SP-Politikerin ist sie selbst aber im Schnellboot unterwegs. Erst 33 Jahre alt und schon Nationalrätin – das muss Nina Schläfli zuerst einmal jemand nachmachen. Die Wahl ins eidgenössische Parlament kommt nicht von ungefähr. Denn politisch ist Nina Schläfli bereits eine alte Häsin: Gemeinderätin, Kantonsrätin und dann auch eine sechsjährige Ochsentour als SP-Kantonalpräsidentin. Und jetzt also Nationalrätin. Angesichts dieser Bilderbuchlaufbahn bleibt nur noch eine Frage offen: Welches Amt peilt die Kreuzlinglerin als Nächstes an?

swiss made 

Schutz und Sicherheit - «Made im Thurgau»



815 Arbeitsplätze
54 junge Talente
16 offene Stellen
3 Standorte
1 Mission

grösster Arbeitgeber in der Region
in 13 verschiedenen Lehrberufen mit Zukunft
neue Chancen für Engineering, Einkauf & Produktion
Kreuzlingen, Tägerwil & Ermatingen
Kompetenz und Leistung für Schutz und Sicherheit



gdels.com

We Enable Military Mobility



Der Golfclub Lipperswil ist ein familiärer 4* superior 27-Loch Golfplatz mitten im Kanton Thurgau, mit wunderschönem Clubhaus und fantastischer Aussicht auf die Berge. Selbstverständlich sind

Gäste jederzeit herzlich willkommen und das gesamte Team freut sich darauf, Sie auf dem Seerücken begrüßen zu dürfen. Im modernen und gemütlichen Restaurant mit grosser Sonnenterrasse werden

nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste kulinarisch auf höchstem Niveau verwöhnt.

Lassen Sie sich verzaubern, wir freuen uns auf Sie!

Golf Lipperswil AG

Golfpark 1
8564 Lipperswil
052 724 01 10

Restaurant
052 724 01 15

info@golfswitzerland.ch
www.golfclub-lipperswil.ch

Sport

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

NOËLLE MARITZ

[27]

Champions-League-Siegerin mit Wolfsburg, fünffache Bundesliga-Meisterin und nun Stammkraft in der höchsten englischen Liga mit Arsenal: Noëlle Maritz hat als Fussballerin Dinge erreicht, von denen viele ihrer männlichen Pendanten nur träumen können. Und obwohl die Schweizer Nationalspielerin auf Instagram mittlerweile beinahe 57 000 Followerinnen und Follower unterhält, ist sie geerdet geblieben, lässt die Welt auch mal wissen, dass die Autogarage ihres Vertrauens in Amriswil zu Hause ist. Mit ihrer professionellen Einstellung zum Sport und ihrer fröhlichen Art ist Maritz nicht nur für den Frauenfussball einer der erfolgreichsten Thurgauer Exporte.



SARINA HITZ [23]

Auf kaum jemanden trifft der Begriff «Shootingstar» derart zu wie auf Sarina Hitz. Noch vor zwei Jahren träumte die 23-jährige Sportschützin aus Mauren von internationalen Einsätzen, heute ist sie Team-Weltmeisterin und Medailensammlerin auf allen Ebenen. Unvergessen etwa ihre fünf Silbermedaillen an der WM 2022 in Kairo. Sie ist aber nicht nur mit dem Gewehr treffsicher, sondern auch mit ihren Pointen. Über ihr volles Programm sagt sie: «Besser schiessen als den ganzen Morgen im Bett liegen.» Heute ist Sarina Hitz Profisportlerin und dennoch bodenständig wie eh und je. Und mit ihrer fröhlichen Art zudem eine willkommene Botschafterin für eine noch immer leicht angestaubte Sportart.



MARCEL HUG [37]

Der Rollstuhlsportler aus Pfyn holte den Weltrekord und den Weltmeistertitel auf die Distanzen 800 Meter, 1500 Meter und 5000 Meter. Mehr geht nicht.

MARIO & DOMENIC SCHNEIDER [31/29]

Auf der Schwägalp passierte etwas, was bisher noch nie passiert war, jedenfalls nicht an einem grossen Fest: Der grosse Bruder legte im Schlussgang den kleinen Bruder auf den Rücken. Domenic, der Jüngere, ist dreifacher Eidgenosse und auf allen Schwingplätzen der Publikumsliebbling, von Neukirch-Egnach bis auf den Brünig. Mario, der Ältere, hat sich an den grossen Festen oft schwergetan. Und ausgerechnet bei seinem ersten Festsieg musste er seinen Bruder bodigen. Für «Dodo» umso bitterer, als er kurz zuvor gegen seinen Freund Samuel Giger den Brünig-Schlussgang verloren hatte. Trotzdem gratulierte er seinem Bruder herzlich, und man sah ihm an, dass er es ehrlich meinte.



NORA HÄUPTLE [40]

Die gebürtige Hornerin herrscht sogar über Königinnen. Seit diesem Jahr ist sie Trainerin der «Black Queens», so wird die Frauen-Nati von Ghana genannt.



YASMIN GIGER [23]

Über 400 Meter Hürden rennt in der Schweiz keine schneller als die Romanshornerin, die nie aufgibt und 2024 an die Olympischen Spiele in Paris will.

SAMUEL GIGER [25]

Mit dem Unspunnen-Schwinget hat er dieses Jahr den zweiten von drei möglichen eidgenössischen Anlässen gewonnen. Fehlt nur noch der Königstitel für den Bösen aus Märstetten.



STEFANIE BÖHI [22]

Mit ihr zieht man besser am gleichen Strang, sonst steht man auf der Verliererseite. Stefanie Böhi ist drauf und dran, eine feste Grösse im Seilziehsport zu werden. An der WM 2022 gewann die Schöholzswilerin einen ganzen Medaillensatz. Gold und Bronze gab es für die Wettkämpfe in den Nachwuchskategorien U23 Mixed und U23 Damen. Silber holte sie im Open-Wettkampf mit der Frauenequipe des Seilziehclub Sins. Und an der Heim-WM 2023 in Sursee doppelte Böhi in den Teams U23 Mixed (Gold) und U23 Frauen (Silber) mit Medaillengewinnen nach. Die «Muckis» dafür werden bei Böhis vererbt: Schon Stefanies Vater war in der Seilzieh-Nationalmannschaft, ebenso ihre Tante und ihr Onkel.

STEFAN KÜNG [29]

Bewegter Sommer: Erst der Sieg im Tour-de-Suisse-Zeitfahren, dann der Tod von Rennkollege Gino Mäder. Danach holte der Radprofi aus Frauenfeld Team-WM-Gold.



STEFAN BISSEGGER [25]

Bewegtes Jahr für den Radprofi aus Felben: Im Januar heiratete er, im April kam Sohn Oliver zur Welt und im August gewann er WM-Gold im Mixed-Team-Zeitfahren.

CATHERINE DEBRUNNER [28]

Die Rollstuhlsportlerin und fünffache Weltrekordhalterin aus Mettendorf wurde im Mai als erste Schweizer Frau zur Paraweltssportlerin des Jahres gekürt.



MYRIAM HASLER [48]

Stellen Sie sich eine Business-Software-Beraterin mit Pfeil und Bogen vor. Und schon müssten Sie Myriam Hasler vor Augen haben. Die Krillbergerin pflegt mit dem Bogenschiessen eine sportliche Abwechslung zum Geschäftsalltag – und viel! An der Schweizer Meisterschaft 2022 gewann sie Gold. Und das, obwohl sie damals seit erst fünf Jahren mit Pfeil und Bogen geübt war. Immer wieder vertritt sie die Schweiz heute auch an internationalen Wettkämpfen. So an der diesjährigen WM in Berlin, wo der 57. Platz resultierte. Zufall oder nicht? Myriam Hasler fällt mit ihrem späten Karrierebeginn in den Bogen-Boom, der durch die Filmreihe «Die Tribute von Panem» ausgelöst worden ist.

Wirtschaft

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

ANDREAS WIEBE [48]

Als Kind wollte er Weltraumforscher werden. Statt Astronaut ist er heute mit der Swisscows AG und seiner Hulbee Group erfolgreicher Unternehmer in Egnach. Dazwischen machte er eine Optikerlehre mit anschließendem Studium der Industrie-Elektronik. Seine Vision: keine Überwachung. Der Russland-Deutsche entwickelt Produkte, die sich insbesondere mit Datensicherheit beschäftigen. Zu den in der Schweizer Öffentlichkeit bekanntesten Produkten gehört Swisscows. Das Aussergewöhnliche: Die Web-Suchmaschine sammelt keine persönlichen Informationen, speichert die IP-Adresse nicht und verwendet keine Cookies. Kaum zu glauben: So etwas gibt es tatsächlich.





THOMAS AHLBURG [54]

Als niemand mehr an ein gutes Ende glaubte, kam er: Thomas Ahlburg hat die serbelnde Knobel-Gruppe nach dem Konkurs gerettet und damit den rund 60 Mitarbeitern eine Schoggi-Zukunft beschert. Knobel stellt Maschinen für die Schokoladendekoration her. «In Süswaren und Schokolade lohnt es sich immer zu investieren», sagt der ehemalige Stadler-Group-CEO. In seiner Freizeit pflegt der Maschinenbau-Ingenieur ein für einen Hamburger sehr untypisches Hobby: Er spielt Schafkopf. Das verdankt er vor allem seiner Frau, der Harfenistin Nora Sander, einer waschechten Münchnerin. Das Ehepaar hat sich inzwischen in Kreuzlingen einbürgern lassen und jasst nun auch regelmässig – vorausgesetzt, die 15 Monate alte Antonia lässt es zu.

SANDRA HIMMELBERGER [42]

Im Alter von 24 hat sie in Triboltingen ihre erste Kindertagesstätte eröffnet. Sie machte Eltern ein Betreuungsangebot, das in den vergangenen Jahren immer mehr Nachfrage erfuhr. 2024 folgt nun im historischen «Adler» in Ermatingen die insgesamt bereits sechste Kita. Die Tägerwilerin hat Calimero – das schwarze Zeichentrick-Küken mit der Eierschale auf dem Kopf – zu einem Synonym für liebevolle und professionelle Kinderbetreuung gemacht. Als Mutter, Unternehmerin und Krippenleiterin muss Sandra Himmelberger eine Macherin sein. Sie sagt denn auch selbst über sich: «Bei mir muss immer etwas laufen. Ich brauche meine Arbeit»



ROMAN BRUNNER [52]

Er durfte in diesem Sommer mit 2600 Partizipantinnen und Partizipanten feiern. Zum ersten Mal als Bankratspräsident der TKB. Zu feiern gab es allen Grund, denn ein Jahr nach Amtsantritt durfte er einen Rekordgewinn von 148 Millionen verkünden – das beste Ergebnis seit der Gründung vor über 150 Jahren. Roman Brunner ist gebürtiger Romanshoner und der Sohn des ehemaligen Gemeindepräsidenten Max Brunner. Zurzeit lebt er noch in St.Gallen, doch nächstes Jahr werden er und seine Frau in den Thurgau ziehen. Eine Rückkehr in die Heimat, das ist einfach unbezahlbar – und mehr wert als 148 Millionen Franken.





PETER DIETHELM
[58]

«Ein Regionalfürst wird König», titelte die NZZ im Juli. Peter Diethelm, seit 2015 Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Ostschweiz, hat die neu gegründete Migros Supermarkt AG übernommen. Der 58-Jährige wird ab 2024 für alle Schweizer Filialen verantwortlich sein – obwohl ihn manche Weggefährten als «aufbrausend» bezeichnen und er sich regelmässig mit der Zentrale in Zürich anlegt. Ein Beispiel: Wider den Willen des Genossenschaftsbunds ist Diethelm für den Verkauf von Alkohol. In seiner neuen Funktion muss der gebürtige Weinfelder zeigen, dass er sich auch gegen aussen behaupten kann – die Migros-Gewinne sind eingebrochen, Coop holt auf.

**SANDRA
BANHOLZER**
[47]

Die Chefin der Rausch AG in Kreuzlingen weiss: Man müsste selbstbewusster auftreten. Das gilt vielleicht nicht für sie, aber für den Thurgau.



**MARKUS
BERNSTEINER**
[57]

Die Fussstapfen, in die Markus Bernsteiner getreten ist, könnten grösser nicht sein. Als Nachfolger von Peter Spuhler führt Bernsteiner seit Anfang Jahr die Bussnanger Stadler-Gruppe als CEO. Bernsteiner arbeitet seit 1999 beim Zugbauer, führte die Werke in Bussnang, Altenrhein und St. Margrethen und war zuletzt Spuhlers Stellvertreter. «Mit ihm habe ich einen äusserst kompetenten, langjährigen Weggefährten für die Position des Group-CEO gewinnen können», sagte der Firmengründer noch vor Bernsteiners Amtsantritt – und der neue Chef enttäuschte nicht: Mit über 25 Milliarden Franken sind die Stadler-Auftragsbücher so prall gefüllt wie nie zuvor.



FORD BUSINESS WEEKS



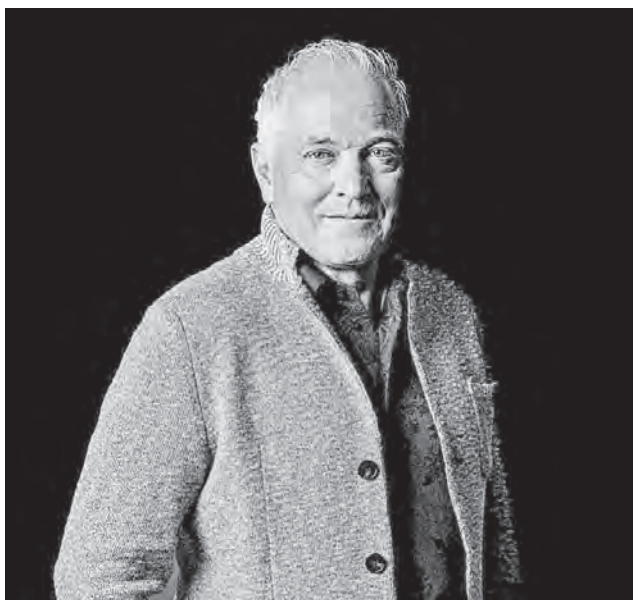
DER NEUE
FORD TRANSIT CUSTOM
ENTDECKEN SIE DIE
NEUHEIT WÄHREND DEN
FORD BUSINESS WEEKS



PROTM

STAHEL
so fährt man

Transit Center, Im Vorland 6, 8580 Amriswil
071 511 38 00, info@garagestahel.ch
www.garagestahel.ch



THOMAS FAILER [58]

Er legte den Grundstein für ein kleines Silicon Valley am Bodensee: Thomas Failer hat 1996 die Firma Data Migration International gegründet, die Unternehmen hilft, auf neuere Softwaregenerationen umzusteigen. Ein Thema, das auch in Zukunft aktuell ist. Seit der Gründung ist die Firma stark gewachsen, allein 2021 um 50 Prozent. Dieses Jahr hat Failer die Baubewilligung für einen «Digital und Innovation Hub» in Tägerwil erhalten. Das Gebäude soll nicht nur neuer Firmensitz, sondern auch Denkfabrik und Talentschmiede sein. Gut möglich, dass der Unternehmer beim Bau selbst Hand anlegt. Er ist schliesslich gelernter Maurer.

PRISKA BOSSHARD [53]

Sie ist zufrieden. In der Backstube von Priska Bosshard in Balterswil herrscht reges Treiben. Vor einem Jahr war das noch anders, denn eine Bäcker-Kündigung stellte die Chefin vor eine Herausforderung: Es war schwierig, eine Nachfolge zu finden. Um dem Schicksal von allfälligen Schliessungen oder Reduktionen der Produkte zu entgehen, beschloss Bosshard, ein Inserat aufzuschalten, in welchem die 53-Jährige auch ungelernete Personen ansprach. Das Ziel: das 100-Prozent-Pensum aufzuteilen und somit attraktiv für Teilzeitarbeitende zu sein. Daraufhin erhielt Bosshard einige Bewerbungen. Zwei Hausfrauen überzeugten und retteten somit die Bäckerei.



BENNO GMÜR [63]

Ohne Tamtam ist Hermann Hess nach 16 Jahren an der Spitze der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrt (SBS) von Bord gegangen. Die SBS ohne ihren Retter? Geht das? Doch, das geht. Denn mit Benno Gmür stand der ideale Nachfolger als Verwaltungsratspräsident schon bereit. Nicht nur, dass Gmür als Sanierer die in der Verlustzone fahrende SBS nach der Übernahme damals flott gemacht hat. Er hat nach der Trennung von Andrea Ruf im April 2022 neben dem Vizepräsidium im Verwaltungsrat auch den Job als CEO übernommen. Da segelte einer also hart am Wind. Und das alles als Freelancer ohne Arbeitsvertrag. Wir hoffen, dass Benno Gmür nun einen bekommen hat.





PETER SPUHLER
[64]

Er zieht die Fäden in seinem Weltkonzern Stadler Rail. Im Januar wird er 65, die AHV-Anmeldung sei bereits ausgefüllt. Ob es ruhiger wird um ihn? Schwer zu glauben.

**STEFAN UND
FLORIAN MÜLLER**
[48/41]

Die Brüder führen in dritter Generation die Müller Gleisbau AG – und sind für den Bau von schienen- und strassengängigen Fahrzeugen international bekannt.



ANDY BÖCKLI
[56]

Der CEO der Hüttwiler Nüssli AG geht «White Elephants» ans Leder. So werden die Sportstätten bezeichnet, die eigens für einen Grossanlass aus dem Boden gestampft werden – und nach der Vergabe der letzten Medaillen dem Zerfall geweiht sind. Wie kluges und nachhaltiges Bauen geht, zeigte die Nüssli AG an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Budapest. Sie hat dafür ein Konzept mit temporären Bauten entwickelt. In der Vergangenheit hatte Nüssli einige Turbulenzen zu überstehen. Inzwischen ist die Unternehmensgruppe in ruhigerem Fahrwasser unterwegs. Böckli sagt: «Wir sind sehr zuversichtlich, was die kommenden Jahre angeht.»



STEFFI MOSER & ANINA NATER [37/28]

Anfang 2023 kam die Hiobsbotschaft: Die Drogerie Haas in Frauenfeld musste wegen des Konkurses des Mutterhauses, der Reformhauskette Müller, schliessen. Doch nur zwei Monate danach öffnete sie wieder. Ermöglicht haben das Steffi Moser und Anina Nater, welche beide seit über zehn Jahren in der Drogerie tätig waren. Für sie war klar: Das traditionsreiche Geschäft durfte nicht schliessen. So gründeten sie die Drogerie Haas AG und übernahmen die Ladenfläche sowie das Mobiliar. Das frühere Angebot wurde grösstenteils übernommen. Was die langjährige Stammkundschaft besonders freute: Auch der Grossteil des Teams blieb der Drogerie erhalten.



ROLF ZEHNDER [56]

Seit etwas mehr als einem Jahr ist er CEO der Spital Thurgau AG, hat aber nie für Schlagzeilen gesorgt: Die Ruhe um seine Person ist für Rolf Zehnder ein gutes Zeichen. Dass der 56-jährige Rickenbacher als gelernter Pfleger sein Fach versteht, hat er bereits bewiesen. Zehnder führte 14 Jahre lang das Kantonsspital Winterthur, ehe er im Herbst 2022 die Nachfolge von Marc Kohler antrat – und dessen Philosophie übernahm. «Wir versuchen nicht, ein Zentrumsspital zu sein, das alles macht», sagt Zehnder. Die Zahlen geben ihm Recht: 2022 resultierten für die Thurmed-Gruppe 23 Millionen Franken Gewinn.

Wissen

WHO IS WHO IM THURGAU 2023

CLAUDIA BRÜHWILER [41]

Wenn sich in den USA politisch die Ereignisse überschlagen, war Claudia Brühwiler zuletzt oft die Frau, die den Schweizerinnen und Schweizern im Radio und Fernsehen die Hintergründe erklärte. Die HSG-Dozentin hat ihre Jugendjahre in Altnau verbracht und ist eine der profiliertesten Politexpertinnen des Landes. Für ihre Arbeit zum Konservatismus à la Trump hat die promovierte Staatswissenschaftlerin dieses Jahr im Thurgau den mit 15000 Franken dotierten Walter-Enggist-Preis erhalten. Weil der 45. Präsident der Vereinigten Staaten die Welt weiter in Atem hält und auf sein Comeback hinarbeitet, wird es Brühwiler so schnell sicher nicht langweilig.





LIA MATTHEY [20]

«Ich liebe es, kreativ zu sein, das ist mir wichtig und wertvoll für diese Arbeit», sagt Lia Matthey. Die 20-jährige Weinfelderin war im vergangenen Jahr die beste Mediamatikerin im Lande, gewann eine Goldmedaille an den SwissSkills und durfte sich an der Seite von Bildungsminister Guy Parmelin ablichten lassen. Ihre Lehre machte sie zweigleisig in der St. Galler Agentur Together und im SBW Haus des Lernens in Romanshorn. Nun hat Matthey #NeueAbenteuer vor sich. So bereist die Fotoenthusiastin mit ihrer Kamera Norwegen und streift auch gerne durch neblige Wälder am Ottoberg. Immer auf der Suche nach dem nächsten K(!)ick.

MARIA ZIEMBROWSKI [67]

Sie hat in Polen Medizin studiert und kam 1990 über Deutschland in die Schweiz. In ihrem Beruf galt sie als Pionierin. In den 90er-Jahren war sie die einzige Urologin der Schweiz und arbeitete als Oberärztin am Spital Frauenfeld. Zehntausende Patienten gingen durch ihre Hände – seit diesem Jahr ist sie pensioniert. Dass sie als Frau mit männlichen Genitalien zu tun hatte, war nichts Besonderes für sie: «Das ist für mich reine Anatomie. Zahnärzte behandeln Zähne, ich kümmerte mich um den Bereich untenrum.» Sie sei schon immer emanzipiert gewesen, sagt sie, aber Feministin sei sie definitiv keine. Ihre Praxis aber hat sie an eine Frau weitergegeben.



ELLA MÜLLER [27]

Der mit 3000 Franken dotierte Nachwuchsforschungspreis der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung geht an die Historikerin Ella Müller für ihre Arbeit «Preaching with Plants. Johann Friedrich Metz and Rudolf Friedrich Hohenacker in the Basel Mission's Networks between Science and Enterprise». Müller ist in Sulgen aufgewachsen und wohnt heute in der Stadt Zürich. In ihrer Arbeit beschäftigte sich die 27-Jährige mit der Basler Mission und zeigt, wie deren Netzwerk im 19. Jahrhundert genutzt wurde, um Herbarien – Sammlungen getrockneter Pflanzen – aus Indien zu beschaffen und in Europa weiterzuverkaufen.





AMG

SERVICE UND LEISTUNG HAUTNAH ERLEBEN,
IM AMG PERFORMANCE CENTER KREUZLINGEN.

«Join the world's fastest family»

autolang.ch

kreuzlingen - frauenfeld - amriswil

mobilität
seit 1929

AMG

PERFORMANCE CENTER



Die «Who Is Who»-Jury: Sabine Ruf, Rolf Müller, David Angst (Vorsitz), Edith Graf-Litscher und Hansjörg Walter.

PORTRÄTS:

Die 100 «Who Is Who»-Texte:

David Angst, Sabrina Bächli, Janine Bollhalder, Urs Brüschiweiler, Sheila Eggmann, Peter Exinger, Annina Flaig, Matthias Hafen, Tobias Hug, Christian Kamm, Samuel Koch, Olaf Kühne, Stefan Marolf, Davide de Martis, Manuel Nagel, Julia Nehmiz, Ida Sandl, Markus Schoch, Francesca Stemer, Hans Suter, Jochen Tempelmann, Mario Testa, Linda Wamister, Thomas Wunderlin.

INTERVIEW:

Mit dem Thurgauer des Jahres Silvio Germann:

Ida Sandl & Hans Suter

PORTRÄTBILDER:

Oscar Alessio, Stefan Beusch, Severin Bigler, Michael Buholzer, Michel Canonica, Claudio de Capitani, Donato Caspari, Marius Eckert, Gian Ehrenzeller, Mario Gaccioli, Arthur Gamsa, Valentin Hehli, Gabriela Hinder, Anja Köhler, Ennio Leanza, Urs Lindt, Benjamin Manser, Felicitas Markhoff, Reto Martin, Gabriel Monnet, Manuel Nagel, Thi My Lien Nguyen, Olivia Pulver, Ralph Ribl, Raphael Rohner, Nik Roth, Philipp Schmidli, Andrea Stalder, Mario Testa, Sven Thomann, Martial Trezzini, Gian Vaitl, Alessandro Della Valle, Andrea Zahler.

IMPRESSUM:

Verlag und Redaktion:

Thurgauer Zeitung
CH Regionalmedien AG
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Ein Unternehmen der CH Media

Layout:

CH Regionalmedien AG, Verlagsgrafik

Werbemarkt:

Markus Fischer, Hanspeter Häne

Anzeigen:

CH Regionalmedien AG
Schmidgasse 7
8501 Frauenfeld
inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch



Hackbrettspieler
NICOLAS SENN



SRF-Moderatorin
MONA VETSCH



Hürdenläufer
KARIEM HUSSEIN



Politiker & Unternehmer
HERMANN HESS



Rollstuhlsportler
MARCEL HUG



Regierungsrätin
MONIKA KNILL



Profi-Fussballer
MICHAEL LANG



Mostereiunternehmer
**ERNST &
MARKUS MÖHL**



Wahlbetrugsaufdecker
**ANDREAS
SCHELLING**



Schwinger
SAMUEL GIGER



Kabarettist & Schauspieler
THOMAS GÖTZ



**Jetzt
anmelden!**
weiterkommen.ch

QUELLGEBIET.CH

BZWW-Seminare

Leadership in der Bildungslounge: Dr. Mark. Alder

Vom Blatt bis zur Bühne – Rhetorik im Berufsalltag

Ziel und Inhalt Der Berufsalltag ist reich an Situationen, in denen motivierende, überzeugende oder auch launige Worte gefragt sind. In solchen Situationen kann man sich nur schwer hinter PowerPoint verstecken. Gefragt sind vielmehr treffende Worte und ein sicheres und überzeugendes Auftreten. Zudem wollen die Zuhörerinnen und Zuhörer unterhalten sein, denn in unserer schnell getakteten und multi-medialen Zeit ist Aufmerksamkeit ein kostbares Gut.

Erfahren Sie

- Wie man die richtigen Worte findet – und die anderen weglässt
- Wie man die Aufmerksamkeit der Zuhörer von Anfang an gewinnt – und bis zum Schluss nicht mehr verliert
- Wie man die Botschaft der Rede treffend formuliert – und sie damit unvergesslich macht
- Wie man Körper, Stimme und Bühne wirkungsvoll einsetzt – und die Rede damit zum Leben erweckt

Kurs-Nr. 2232U

Referent Dr. Mark. Alder

Voraussetzung Personen, die ihre Redefähigkeit verbessern möchten.

Dauer 1 Tag, 9 Lektionen

Veranstaltungstermine Donnerstag, 22.02.2024, 8.45–17.30 Uhr

Investition CHF 359.–

Kommende Exzellenz-Kurse in der Bildungslounge:



08.03.2024: Stefan Häseli

**Führen von Teams und Gruppen
(Kurs 2225)**



14./21.03.2024: Sandra Meyer

**Achtsamkeit: (Ressourcen-)
bewusster leben und entscheiden
(Kurs 2122)**



24.04.2024: Sandra Meyer

**Erfolgsfaktor Resilienz – Wider-
standskraft und Selbstbestimmung
in Beruf und Alltag (Kurs 2125)**

Weitere Veranstaltungstermine finden Sie unter weiterkommen.ch.

Information und Anmeldung:

Telefon 058 345 75 75

Montag bis Freitag: 8 bis 11.30 Uhr und
13.30 bis 17.30 Uhr (Freitag bis 16 Uhr).





erichkeller

Innenausbau
Design + Technik

ERICH KELLER AG
Romanshornstrasse 17
8583 Sulgen
071 644 88 88
info@erichkeller.com
www.erichkeller.com